

# Bei- f-ung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 1. November.

### I n l a n d.

Berlin den 29. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Landrath des Pyritzer Kreises, Geheimen Regierungsrath von Schönig, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Ober-Forstmeister a. D. von Bülow auf Nieß, dem Landrath des Sagiger Kreises v. v. Marwig zu Stargard, dem Landrath des Fürstenthumer Kreises, von Gerlach, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Geheimen Regierungsrath a. D. von Geibler auf Berchland und Ruffow, dem Ober-Bürgermeister Weier zu Stargard, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Major v. Schönig auf Salenthin, dem Hauptmann v. Reibnitz auf Alt-Damerow, und dem Gutbesitzer v. Kleist auf Wendisch-Tychow den St. Johanner-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem als Schirmmeister beim Train-Depot in Köpnic kommandirten Ober-Jäger Priem der 5ten Divisions-Garnison-Compagnie die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Professor Dr. Tromsdorff zu Erfurt den Charakter als Geheimer Hofrath Allergnädigst beizulegen, und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

### A u s l a n d.

Königreich Polen.  
Warschau den 24. Oktober. In diesen Tagen

ist der Warschauer Bischof Antoni, Vikar der Schitomirisch-Wolhynischen Griechischen Diöcese, von St. Petersburg hier angekommen.

In der Eisengießerei des Herrn Dremß, der kürzlich von Sr. Majestät mit einem Brillantring beschenkt wurde, ist so eben die Statue des Fürsten von Warschau zu Pferde, ungefähr zwei Fuß hoch, fertig geworden und zur Ansicht ausgestellt.

Der Direktor des hiesigen Gymnasiums auf der Lesznoer Straße, Herr Dziekonski, vertheidigt in der Warschauer Zeitung gegen einen in dem hiesigen Tagesblatt enthaltenen Aufsatz, die Anwendung der Schläge in der Schule, als eine bei der Erziehung der Kinder unerlässliche Methode.

### G r o ß b r i t a n n i e n.

London den 20. Oktbr. F. M. haben am Sonnabend die Ruinen der beiden Parlamentshäuser in Augenschein genommen.

Am Donnerstag soll in einem der Ausschuss-Säle des Oberhauses das Parlament prorogirt werden. Die Säle Nr. 5. und 6. sollen zu diesem Zwecke vereinigt werden, und die Arbeiter sind schon mit den nöthigen Vorbereitungen beschäftigt.

Es heißt, daß die Regierung beabsichtige, dem Lord Minto eine der Direktoren-Stellen bei der Verwaltung Indiens zu übertragen.

Der Standard sagt: „Die Speculation in Spanischen Papieren ist an unserer Börse sehr unbedeutend, und die Offenherzigkeit, womit der Graf Torreno Spanische Treue mit Punischer gleichzustellen sich bemüht, wird seinen Finanz-Plan oder vielmehr seine Finanz-Pläne völlig zu Schanden machen.“

Zeitungen aus Toronto (Ober-Kanada) vom 14. August melden Folgendes: „Bei einer auf dem

Markte zu Toronto gehaltenen Versammlung, um über die neuen Auflagen zu berathen, drängten sich auf eine am Markthause befindliche Gallerie so viel Menschen hinauf, daß sie einstürzte, wodurch Viele verwundet und Mehrere getödtet wurden. Ueberall sah man auf Wagen, Cabriolets und Sänften die Verunglückten hinwegführen, deren Zahl sich noch nicht angeben läßt.“

### S p a n i e n.

Das Diario von Saragossa vom 11. Oktober enthält folgende Nachricht aus Tolosa: „Die Gräfin von Villafuertes hat so eben folgende Anzeige von der insurrectionellen Junta von Guipuzcoa erhalten: „„Sollte der Revolutionair Rodil ein einziges Haus abbrennen lassen oder entweder selbst oder durch eine andere Militair- oder Civil-Behörde von der Familie irgend eines royalistischen Freiwilligen Contributionen erheben oder sie gefangen setzen, so werden wir das ganze Besizthum dieses Chefs in Brand stecken lassen, und es soll von all seinen Besizungen in Guipuzcoa nicht ein Stein über dem andern bleiben. Gott beschütze die Guten. Alegria, im September 1834. (gez.) Ignacio de Kardizabal, Manuel de Castanaga.““ Das Diario fügt dieser Mittheilung folgendes hinzu: „Die Insurgenten haben schon angefangen, ihr Versprechen zu halten; zwei von Rodils Häusern sind bereits durch sie niedergebrannt worden. Der Verlust, den dieser Chef dadurch erlitten hat, beläuft sich auf 10,000 Duros, denn es brannte dabei auch eine herrliche Fabrik ab, die derselbe erst kürzlich in der Umgegend von Tolosa hatte bauen lassen. Der Pfarrer von Uzo ist von den Insurgenten fortgeschleppt worden, ohne daß man einen anderen Beweggrund dafür wüßte, als daß dieser Geistliche mit dem Hause Villafuertes in freundschaftlichen Verhältnissen stand.“

### P o r t u g a l.

Die Allg. Zeitung meldet nach einem Privatschreiben aus Lissabon vom 27. Sept.: Der Vermählung mit dem Herzoge von Leuchtenberg scheinen Hindernisse in den Weg gelegt zu werden, indem Hr. von Palmella auf neue Diskussion der Frage im Staatsrath und in den Kammern dringt, und vielleicht das alte Gesetz der Cortes von Lamego zurückruft, welches Ausländer ausschließt.

### N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag den 21. Oktober. In den Provinzen Friesland und Oberyssel haben mehrere Reichbrüche stattgefunden. Mehrere Landstraßen und große Ebenen wurden überschwemmt und zwar dergestalt, daß sie über 3 Fuß unter Wasser standen. Alle noch nicht eingesammelten Früchte, namentlich die Kartoffeln, sind dadurch vollends verdorben. Den letzten Verichten aus Zwoll zufolge, ist indessen das Wasser schon wieder etwas gefallen.

Am 18. d. Nachmittags ist zwischen Scheveningen und Ter Heide die Brigg „Susanna“, mit einer

Labung Wein von Bordeaux nach Altona bestimmt, gestrandet, wobei vier Matrosen das Leben verloren. Beinahe gleichzeitig verunglückten drei Schiffe zu Katwijk; nämlich eine Fregatte, von Surinam nach Amsterdam bestimmt, mit 20 Mann Equipage, wovon 15 ertrunken sind; eine Englische Kohlenbrigg, deren sämmtliche Mannschaft gerettet wurde, wohin gegen ein Matrose vom Rettungsboote umkam, und ein anderes Fahrzeug, dessen Namen unbekannt ist und dessen sämmtliche Mannschaft das Leben verlor. Mit welcher Gewalt an diesem Unglückstage der Sturm auf der See gegen den Strand wüthete, kann man daraus entnehmen, daß vier Stück Probezuschüß, welche am Strand aufgepflanzt waren, von den Lavetten geschlagen und in den Sand begraben wurden.

### B e l g i e n.

Brüssel den 22. Oktober. Der Prinz von Joinville ist heute auf dem Schlosse Laeken angekommen. Der junge Prinz, der bekanntlich eine Reise nach den Azoren gemacht, hatte seine Mutter, die hier verweilende Königin der Franzosen, seit mehreren Monaten nicht gesehen.

Der Messenger de Gand sagt, man beschäftige sich mit der Aufhebung der auf die Güter des Hauses Oranien gelegten Sequester, und bald werde man davon wahrscheinlich die offizielle Nachricht erhalten.

Gestern hatte zu Wilborde ein neuer Versuch mit der für die Eisenbahn bestimmten Locomotive-Maschine statt, welche die anwesenden Minister des Innern und der Justiz, in Begleitung der Herren Simons und de Ridder, bestiegen. Die Maschine fuhr zuerst allein, ohne die Wagen zu schleppen. Die Strecke der Eisenbahn ist 10 Minuten lang, sie ward in 1½ Minute zurückgelegt. Hierauf hing man 5 Wagen, worin ungefähr 150 Neugierige sich befanden, der Maschine an, und mit dieser Last legte sie die Strecke in 2 Minuten zurück. Das Athemholen wird auf diesem neuen Transportmittel nicht erschwert.

Im Journal d'Anvers liest man: „Wir haben einen Beweis von der friedlichen Stimmung der beiden Länder Belgien und Holland durch einen regelmäßigen Dilligenceendienst von Antwerpen nach Dreda, über Westwezel, der, wie wir glauben, nächsten Sonntag beginnen und endlich eine so lange unterbrochene Verbindung wieder eröffnen wird.“

Herr Alex. Gendebien hat der Ordens-Kommission das eiserne Kreuz, das ihm als Mitglied der provisorischen Regierung und in Vollziehung des Beschlusses des Kongresses gesandt worden war, zurückgeschickt. In dem Begleitungsschreiben erklärt er, das eiserne Kreuz abzulehnen, weil er der Meinung sei, daß die Bürgerlegenden zur Belohnung keiner solchen Auszeichnung bedürften.

Lüttich den 18. Oktober. Die Poln. Flüchtlinge, die Subsidien vom Staat erhalten, sind in die-

sem Augenblicke in die Städte Gent, Ypern, Brügge, Lüttich und Namur vertheilt.

#### Der österreichische Staaten.

Wien den 17. Oktober. Es heißt, Se. Majestät der König Karl X. wolle Prag verlassen, und Grätz zu seinem künftigen Wohnorte wählen. Man weiß noch nicht, ob Ihre Königl. Hoh. die Herzogin von Berry auch ihre Residenz verändern, oder ob sie ihren gegenwärtigen Aufenthalt beibehalten wird. — Die siebenbürgische Deputation ist wieder nach Klausenburg zurückgekehrt.

#### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 25. Okt. Se. Maj. der König haben dem akademischen und Hof-Künstler Döbler für eine Allerhöchstdenckselben überreichte sehr kunstreiche Arbeit in Elfenbein die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, begleitet von einem höchst gnädigen Kabinetts-Schreiben, zustellen zu lassen geruht.

In einem Schreiben aus New-York heißt es: Das Loos der meisten hier eingewanderten Deutschen ist, nach dem, was ich hier sehe, erbärmlich. Diese Leute kommen mit der sanguinischen Hoffnung hier an, in Amerika ihr Glück zu machen; allein oft nicht im Stande, ihr Ueberfahrts-Geld zu bezahlen, liegen sie unter freiem Himmel auf der Straße, von allem entblößt, der Sprache unkundig, und es dauert lange, ehe sie Arbeit bekommen. Viele fallen gewinnsüchtigen Schurken in die Hände, die ihnen das Wenige abnehmen, was sie haben, und sie dann ihrem Schicksale preisgeben. Dagegen finden diejenigen, die mit Vorsicht zu Werke gehen und etwas mitbringen, oder auch Empfehlungen haben, bald Arbeit, die gut bezahlt wird. Wer noch kein Eigenthum besitzt, zahlt hier keine Abgaben, und wer etwas hat, zahlt verhältnißmäßig nur wenig. In der Regel sind hier die Deutschen Einwanderer verachtet, weil die meisten von ihnen (Hessische, Bayerische und Schwäbische Bauern) durch schlechte Kleidung, Unreinlichkeit und Unmäßigkeit im Essen und Trinken sich kenntlich machen; anständig gekleidete Deutsche, von gutem Betragen, hält man für Franzosen, oder wenn sie Englisch sprechen, für Engländer. Die hiesigen Zeitungen geben von den Deutschen Verfassungen und Regierungen falsche, einseitige, lügenhafte Berichte. Die Polen erhalten, wie Sie schon in öffentlichen Blättern gelesen haben werden, von Seiten des Kongresses vielfache Unterstützung; jeder 100 Acres Land zu einem billigen, erst nach 10 Jahren zahlbaren Preise. So sehr ich auch für diese Nation eingenommen bin, so finde ich doch das Benehmen vieler von ihnen sehr tadelnsworth. Sie erklären laut, Bäume fällen und Landbau wäre keine Arbeit für sie. Lieber lassen sie sich von einigen Polens-Freunden ernähren und sind ausschweifend im Ge-

nusse aller Freuden. Doch giebt es auch wackere Männer unter den Polen, die sich durch Fleiß und Ordnung einen anständigen, wenn gleich spärlichen, Unterhalt verschaffen.

Turin den 14. Okt. Die hiesige amtliche Zeitung erzählt, es sey ihr aus Spanien die sichere Nachricht zugekommen, daß in einem Dorfe von Andalusien, wo die Cholera heftig ausgebrochen war, dieselbe augenblicklich aufgehört habe, als eine Herde von 6000 Schafen nach dem Dorfe gebracht worden sey. Die Schafe sollen sich in Spanien überhaupt als ein Abwehrungs-Mittel gegen die Cholera erwiesen haben.

#### Stadt-Theater.

Sonnabend den 1. November zum Erstenmale: Die Falschmünzer, oder: Der Schwur; große romantisch-komische Oper in 3 Akten, nach dem Französ. des Scribe für die deutsche Bühne bearbeitet von Dr. Petit. Musik von D. F. C. Auber.

Sonntag den 2. November: Dritte Vorstellung im Cyklus der Verloobungs-Vorstellungen zum Erstenmale: Nach Sonnenuntergang; Original-Lustspiel in 2 Akten von Georg Loh. (Manuscript.) — Vorher zum Erstenmale: Repräsentant und Stellvertreter; Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von L. Angely. — Zum Beschluß: List und Phlegma; Vaudeville in 1 Akt von L. Anselm.

In der Verlags-Handlung von Carl Heymann in Glogau ist erschienen und in Posen bei Heine & Wollenberg, Markt No. 85., zu haben:

#### Rathschläge für die Landwirthschaft Deutschlands,

insbesondere die Bewohner Ost- und Westpreussens und des Großherzogthums Posen, von H. L. Pohl, prakt. Wirth und Mitglied mehrerer ökonomischen Gesellschaften.

Enth. I. Durch vieljährige Erfahrung geprüfte Mittel zur Ausrottung des Unkrauts überhaupt, insbesondere der Quecke, *Triticum repens*. II. Ausbildung und Beschreibung eines zu jenem Zweck, und zur Zerstörung der Grasnarbe, bei gerissenen Weideschlägen und Dreschern, neu konstruirten Acker-Instruments, *Mundator* genannt. III. Ein Wort über die Verbesserung der Außen-Weiden, und der in den genannten Provinzen üblichen Fruchtfolge. Nach vieljährigen Beobachtungen und Versuchen zur Beherzigung niedergeschrieben. Mit einer Steindrucktafel. gr. 8. Geh. 12½ sgr.

Eine höchst beachtungswerthe, brauchbare Schrift!

#### Edictal-Citation.

Es werden hiermit alle diejenigen, welche an den Nachlaß der am 4ten Mai d. J. hier selbst verstorbenen Ackerbürgerwittwe Thater, Marie Elisa-

beth geborne Rothmann, aus irgend einem Grunde ein Erbrecht zu haben glauben, mithin alle ihre erwanigen unbekanntten Erben, so wie auch deren anderweite Erben oder nächste Verwandte, vorgeladen, in dem auf

den 6ten August 1835 Vormittags um 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause angesetzten Termine zu erscheinen, und ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, unter der Warnung, daß im Fall sich Niemand melden sollte, sie mit ihren Erbesansprüchen präkludirt, und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiskus zugesprochen werden soll.

Winzig den 17. Oktober 1834.

Königl. Land- und Stadtgericht.

**Pferde = Verkauf.**

Freitag den 14ten November d. J. Vormittags um 9 Uhr sollen auf dem Wilhelmöplazze hieselbst 23 Stück, zum Kavallerie = Dienst nicht mehr geeignete Königl. Dienstpferde, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Posen den 24. Oktober 1834.

v. K e c h e n b e r g,

Major im 7ten Husaren = Regiment.

Morgen, Sonntag den 2ten November versammelt sich der Verwaltungs-Rath des hiesigen Verschönerungs-Vereins.

Meine als zweckmäßig anerkannten, aus Filz gefertigten und mit einer besondern Species ge-

tränkten Gesundheits-Socken und Sohlen, so wie feine Mäßen und Binden gegen giftische und rheumatische Leiden, empfiehlt bei der gegenwärtig auf den menschlichen Körper so empfindlich einwirkenden rauhen Jahreszeit

J. G. Busch, Hutfabrikant.  
Posen, Breslauer-Straße No. 243.

Allen meinen Geschäfts-Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1sten Oktober dieses Jahres mein bisher hier gehabtes Etablissement nach Breslau verlegen und dort mein Geschäft in Wolle wie bisher fortsetzen werde; ich danke für das mir zeitber geschenkte Vertrauen und bitte um gütige Fortsetzung desselben.

Schmiegel den 28. September 1834.

Der Kaufmann Hirsch Freund.

Bei Verlegung meines Wohnorts von hier nach Breslau empfehle ich bei vorkommenden Geschäften meine dazu beauftragten Commissionaire, die Herren M. Löplich in Schmiegel und Emanuel Salisch in Schweslau.

Schmiegel den 28. September 1834.

Der Kaufmann Hirsch Freund.

Von den im ganzen Königreich so sehr gut aufgenommenen patentirten **Kaffeemaschinen**, welche alle bisherigen übertreffen, habe ich für die Provinz Posen eine Niederlage in allen Größen zu festen Fabrik-Preisen bei Herrn J. Mendelsohn unter dem Rathhause errichtet.

S. L ö f f,  
Brüder-Straße No. 32. Berlin.

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 2ten November 1834 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 24sten bis 30sten Oktober 1834 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	5	3	4	2	4
Evangel. Petri-Kirche	= Contr. Schönborn	—	1	1	—	1	—
Garnison-Kirche	= Div. Hr. Dr. Ahner	—	1	1	2	2	3
Domkirche	= Canon. Jabczynski	—	3	2	—	—	2
Pfarrkirche	= Mansf. Feyland	—	3	—	—	2	1
St. Adalbert-Kirche	= Emer. Daszkiewicz	= Mansf. Holzmann	—	—	—	—	—
Bernhardiner = Kirche eben da (Par. St. Martin.)	= Proc. Tanculski	—	2	3	2	1	1
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guard. Koslinski	—	—	—	—	—	1
Domini. Klosterkirche	= 2c. Tomaszewski.	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= 2c. Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwesi.	= Cler. Passoczynski	—	—	—	—	—	—
Summa			15	10	8	8	12